

von **Heidy Beyeler**

**E**ingangs machte Monika Gauer auf den «Sarganserländer»-Artikel über die 99-jährige Frauenrechtlerin Marthe Gosteli aufmerksam, die massgeblich zur Einführung des Frauenstimmrechts beigetragen hatte. Die PFS-Frauen freuten sich, dass in diesem Artikel «einer der wichtigsten Frauen zum Thema Gleichstellung» gedacht wurde.

Gauer stellte fest: «Ja, in der Vergangenheit ist schon vieles passiert in Bezug auf die Gleichberechtigung der Frauen, das stimmt. Aber es darf auch noch vieles passieren. Wir haben noch Nachholbedarf.»

#### Podium im Sinne des PFS

Und weiter: «Wenn ich an die Wahlen in den USA denke, bei der ein frauenfeindlicher, sexistischer und rassistischer Egomane gewählt wurde – und zwar gegen eine starke Frau, dann finde ich das bedenklich, auch wenn Hillary Clinton sicher umstritten war.» In Russland, in Polen, in Ungarn und in der Türkei herrschten Zustände, die nicht nur den Frauen Angst machen müssten, so Gauer weiter. «Aber zurück in die Schweiz. Bei uns sieht es auch nicht viel besser aus. Wir Frauen liegen immer noch bei den 30 Prozent – sowohl in der Politik wie auch in den Chefetagen. Es gibt noch viel zu tun.»

Den Jahresbericht bebilderte Monika Gauer mit Fotos aus den verschiedenen Anlässen, die während des letzten Jahres stattgefunden hatten. Zu den Stammtischgesprächen stellte die Präsidentin fest, dass diese mangels Beteiligung beziehungsweise Interesse eingestellt würden.

Das vom Frauennetzwerk und dem Arbeitgeberverband organisierte Podiumsgespräch im vergangenen Juni hingegen sei ein voller Erfolg gewesen, freute sich Monika Gauer. Es ging dabei um Talente und nicht um Geschlechterfragen. Dabei fielen Aussagen wie «Arbeits- und Arbeitszeitmodelle müssen flexibel sein», «alte



Nach einer informativen GV: Die Frauen geniessen in der Flumserie gute Gespräche und italienische Köstlichkeiten.

Bild Heidy Beyeler

# Aktive Frauen gesucht

Das politische Frauennetzwerk Sarganserland (PFS) hat am 8. März zum Frauenwelttag und zur dritten GV des Vereins in die Flumserie eingeladen. «In Bezug auf die Gleichberechtigung darf noch vieles passieren», stellte Präsidentin Monika Gauer fest.

Modelle haben wenig Zukunft», «Teilzeitarbeit als Karrierekiller kann nicht weiter toleriert werden». Gauer bekräftigte: «Jetzt sind die Arbeitgeber am Zug.»

#### Präsidentin tritt zurück

Im kommenden Jahr stehen ordentliche Wahlen an und Monika Gauer wird sich nicht mehr zur Wahl stellen. Sie würde es sehr begrüssen, wenn sich junge, begeisterte und interessierte Frauen für politische Belange der Frauen einsetzen möchten, so die Präsidentin. Dabei betonte sie, dass PFS eine überparteiliche Organisation sei, dass vornehmlich die Interessen der Frauen

im Vordergrund stünden und die Parteipolitik kein Thema sei.

Nach den ordentlichen Traktanden stellte Franziska Jud-Matzig (Mels) das Familienprojekt «Mama Africa» vor. Seit 2000 hat das Hilfsprojekt einen grossen Bekanntheitsgrad erreicht. Aus Juds persönlichen Erzählungen erlebten die Zuhörerinnen dennoch eine einzigartige emotionale Berührung, verbunden mit grossem Respekt gegenüber der Familie Matzig. Jedes Jahr reisen Familienmitglieder und Freunde nach Burkina Faso, um den Ärmsten der Armen tatkräftig zu helfen, sei es beim Bau einer neuen Hütte, eines Schulzimmers oder eines Brunnens.

Sie kaufen auch vor Ort Lebensmittel, Seifen usw. ein. Vor Kurzem ist Vater Matzig mit Begleitung wieder aus Burkina Faso zurückgekehrt. In wenigen Wochen wird er in der Region einen Vortrag organisieren und darüber berichten, womit – dank der Spenden aus der Bevölkerung – vor allem Kindern und auf sich selbst gestellten Müttern geholfen werden konnte. «Durch unsere direkte Hilfe versuchen wir, den Menschen zu Selbsthilfe zu verhelfen.»

Am 9. Mai ist das Frauennetzwerk ab 17 Uhr zu Besuch im Asylzentrum Sonnenberg, mit Vortrag von Zentrumsleiter Bruno Jäger ([www.pfs-sarganserland.ch](http://www.pfs-sarganserland.ch)).